

URTEIL DES GERICHTS ERSTER INSTANZ

vom 14. September 2004

**in der Rechtssache T-254/03, José Manuel López Cejudo
gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften ⁽¹⁾**

**(Beamte — Zulage für die Lebensbedingungen — Wohnung
— Artikel 5 und 10 des Anhangs X des Statuts)**

(2004/C 284/35)

(Verfahrenssprache: Französisch)

In der Rechtssache T-254/03, José Manuel López Cejudo, Beamter der Kommission der Europäischen Gemeinschaften, wohnhaft in Brasilia (Brasilien), Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte G. Vandersanden und L. Levi, gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: J. Currall und H. Tserepa-Lacombe), wegen Aufhebung der Entscheidung der Anstellungsbehörde vom 12. Juni 2002 über die Zuweisung einer Wohnung an den Kläger und der in der Gehaltsmitteilung des Klägers für Juli 2002 enthaltenen Entscheidung der Anstellungsbehörde über die Zulage für die Lebensbedingungen sowie Zahlung von Verzugszinsen und Ersatz des immateriellen Schadens hat das Gericht (Einzelrichter: A. W. H. Meij) – Kanzler: I. Natsinas – am 14. September 2004 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Jede Partei trägt ihre eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 213 vom 6.9.2003.

BESCHLUSS DES GERICHTS ERSTER INSTANZ

vom 10. Mai 2004

in der Rechtssache T-391/02

(Bundesverband der Nahrungsmittel- und Speiseresteverwertung e. V., Josef Kloh gegen Europäisches Parlament und Rat der Europäischen Union — Nichtigkeitsklage — Verordnung [EG] Nr. 1774/2002 — Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte — Offensichtliche Unzulässigkeit)

(2004/C 284/36)

(Verfahrenssprache: Deutsch)

In der Rechtssache T-391/02 ⁽¹⁾, Bundesverband der Nahrungsmittel- und Speiseresteverwertung e. V. mit Sitz in Bochum (Deutschland), Josef Kloh, wohnhaft in Eichenried (Deutschland), Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte R. Steiling und

S. Wienhues, gegen Europäisches Parlament (Bevollmächtigte: H. Duintjer Tebbens und U. Rösslein, Zustellungsanschrift in Luxemburg) und Rat der Europäischen Union (Bevollmächtigte: J.-P. Hix und F. Ruggeri Laderchi), unterstützt durch Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: G. Braun, Zustellungsanschrift in Luxemburg), wegen teilweiser Nichtigkeitsklärung der Verordnung (EG) Nr. 1774/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 3. Oktober 2002 mit Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte (ABl. L 273, S. 1) hat das Gericht (2. Kammer) unter Mitwirkung des Präsidenten J. Pirrung sowie der Richter A. W. H. Meij und N. J. Forwood – Kanzler: H. Jung – am 10. Mai 2004 einen Beschluss mit folgendem Tenor erlassen:

1. Die Klage wird als offensichtlich unzulässig abgewiesen.
2. Über die Anträge der Landwirtschaftskammer Vorarlberg sowie von M. Wohlgenannt und J. Taferner auf Zulassung als Streithelfer ist nicht zu entscheiden.
3. Die Kläger tragen ihre eigenen Kosten sowie die Kosten des Europäischen Parlaments und des Rates.
4. Die Kommission trägt ihre eigenen Kosten.
5. Die Landwirtschaftskammer Vorarlberg sowie M. Wohlgenannt und J. Taferner, die die Zulassung als Streithelfer beantragt haben, tragen ihre eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 44 vom 22.2.2003.

Klage der Lorte, Sociedad Limitada, der Oleo Unión, Federación Empresarial de Organizaciones de Productores de Aceite de Oliva, und der Unaproliva, Unión de organizaciones de productores de Aceite de Oliva, gegen den Rat der Europäischen Union, eingereicht am 13. Juli 2004

(Rechtssache T-287/04)

(2004/C 284/37)

(Verfahrenssprache: Spanisch)

Die Lorte, Sociedad Limitada mit Sitz in Estepa, die Oleo Unión, Federación Empresarial de Organizaciones de Productores de Aceite de Oliva mit Sitz in Sevilla, und die Unaproliva, Unión de organizaciones de productores de Aceite de Oliva mit Sitz in Jaen (alle in Spanien), haben am 13. Juli 2004 eine Klage gegen den Rat der Europäischen Union beim Gericht erster Instanz der Europäischen Gemeinschaften eingereicht. Prozessbevollmächtigte der Klägerinnen ist Rechtsanwalt Rafael Illescas Ortiz, Madrid.